

1 **AntragstellerInnen:** Daniel Cammann, Elisa Kellner, Florian Schneider, Katharina
2 Berten, Leo Löhöffel

3

4 Die Jahreshauptversammlung der Jusos Charlottenburg-Wilmersdorf möge
5 beschließen:

6

7 **Kreisarbeitsprogramm Jusos Charlottenburg-Wilmersdorf 2006-** 8 **2008**

9

10 **Gemeinsam in Verband und Partei**

11

12 Wir Jungsozialistinnen und Jungsozialisten in der SPD Charlottenburg-Wilmersdorf
13 bekennen uns zu den Grundwerten des demokratischen Sozialismus: Freiheit,
14 Gleichheit und Solidarität. Wir werden auf dieser Grundlage unsere Analyse des
15 entwickelten Kapitalismus fortsetzen und uns weiter dafür einsetzen, politische
16 Prozesse in diesem Sinne zu beeinflussen und dadurch die Gesellschaft zu
17 verändern. Bei aller Kritik an Regierungshandeln der SPD stehen wir ihr in kritischer
18 Solidarität gegenüber; in der Tradition der Arbeiterjugendbewegung stehend streiten
19 wir als feministisch-sozialistischer Richtungsverband in ihren Gremien und
20 Gliederungen, aber auch im Bündnis mit außerparlamentarischen Initiativen, für
21 fortschrittliche Politik.

22

23 Wir sehen die Große Koalition, in der sich die SPD auf Bundesebene befindet, nur
24 als Notlösung, einer Zwickmühle aus Wahlergebnis und Koalitionsaussagen vor der
25 Wahl geschuldet: Die Rot-Grüne Koalition hat die Wahl verloren, jede Form der
26 Zusammenarbeit mit der Linkspartei wurde vor der Wahl aufgrund persönlicher
27 Animositäten von führenden VertreterInnen der SPD kategorisch ausgeschlossen.
28 Wir halten dies für einen großen Fehler, weil zum einen trotz vieler Unterschiede eine
29 hohe inhaltliche Übereinstimmung auch mit der Linkspartei.PDS besteht und zum
30 anderen so leichtfertig bessere Gestaltungsmöglichkeiten für eine
31 sozialdemokratische Politik in Zusammenarbeit mit den Grünen und der
32 Linkspartei.PDS ungenutzt bleiben. Trotz aller Kritik an Positionen von Grünen oder
33 Linkspartei auf einzelnen Politikfeldern, sowohl die vergangenen Jahre der rot-
34 grünen Koalition auf Bundesebene als auch die Zusammenarbeit von SPD und
35 Linkspartei.PDS in den Koalitionen in Mecklenburg-Vorpommern und Berlin zeigen,
36 dass hier ein gangbarer Weg besteht. Wir setzen uns dafür ein, dass die

1 Linkspartei.PDS ebenso wie die Grünen auf Bundesebene und auch in Berlin und in
2 unserem Bezirk als mögliche Bündnispartnerinnen der SPD angesehen wird.

3

4 Wir wissen, dass der Handlungsspielraum der SPD/Linkspartei.PDS-Koalition in
5 Berlin durch die schwierigen Rahmenbedingungen und die Politik der
6 Haushaltskonsolidierung begrenzt ist. Wir unterstützen diesen Kurs grundsätzlich,
7 weil nur so die politische Handlungsfähigkeit zurück gewonnen werden kann.
8 Innerhalb dieses Rahmens treten wir aber dafür ein, wieder stärker
9 sozialdemokratische Politik in Berlin umzusetzen. Im Jahr 2005 ist es auch durch das
10 Engagement der Jusos Charlottenburg-Wilmersdorf gelungen, auf die
11 bildungspolitischen Konzepte der SPD Berlin und die Bildungspolitik des Senates
12 Einfluss zu nehmen; die Einführung des kostenfreien letzten Kita-Jahres für alle
13 Kinder in Berlin ist eine direkte Folge davon.

14

15 Wir werden auch weiterhin gezielt durch Anträge auf den
16 Kreisdelegiertenversammlungen der SPD Charlottenburg-Wilmersdorf und auf den
17 Landesdelegiertenkonferenzen der Jusos Berlin unsere Positionen einbringen und
18 dafür Mehrheiten zu schaffen versuchen. Wir halten es auch für wichtig, als Jusos in
19 den Gremien der Partei aktiv zu sein und dort regelmäßig unsere Inhalte
20 einzubringen. Wir begrüßen es, wenn sich Jusos in Abteilungen,
21 Arbeitsgemeinschaften und Fachausschüssen der SPD engagieren und dort auch
22 Verantwortung übernehmen.

23

24 Der Juso-Landesverband Berlin ist in einer schwierigen Situation. Viele Kreise sind
25 inhaltlich wie personell schlecht aufgestellt. Der Kreis Charlottenburg-Wilmersdorf ist
26 dabei eine der wenigen Ausnahmen, personell wie inhaltlich haben wir die Arbeit im
27 Landesverband mitgetragen und aktiv voran gebracht. Wir werden dies fortsetzen
28 und als Jusos Charlottenburg-Wilmersdorf im erweiterten Landesvorstand, in
29 Arbeitskreisen, auf Landesdelegiertenkonferenzen auf die politische Willensbildung
30 im Landesverband einwirken.

31

32 Wir wollen uns aber nicht nur im engen Gewirr von Gremien und Arbeitskreisen von
33 Partei und Verband bewegen. Wir wollen mit Gewerkschaften, politischen Gruppen,
34 Bündnissen, Initiativen und anderen gesellschaftlichen Akteuren aus Bezirk und Land

1 ins Gespräch treten und versuchen, fortschrittliche politische Konzepte zu erarbeiten
2 und umzusetzen.

3

4 **Unsere Arbeitsweise**

5

6 Wir haben auf unserer Klausursitzung im Herbst 2005 über verschiedene
7 Vorstandsmodelle diskutiert, wobei sich eine Mehrheit der Aktiven für das Modell
8 eines KreissprecherInnenrates ausgesprochen hat. Dies verstehen wir ausdrücklich
9 als Signal für eine partizipative Organisationsform: Entscheidungen und
10 Abstimmungsprozesse sollen auf eine Vielzahl von Schultern verteilt werden. Die
11 Aufgaben des KreissprecherInnenrates werden vor allem im organisatorischen
12 Bereich liegen, in der Vorbereitung der Kreisplena sowie in der Mitgliederbetreuung.
13 Der KreissprecherInnenrat wird den Kreisverband aber auch nach außen vertreten,
14 Ansprechpartner im Juso-Landesverband und für die SPD Charlottenburg-
15 Wilmersdorf sein. Dabei wollen wir politische Prozesse transparent und offen
16 gestalten. Mittelpunkt der Juso-Kreisarbeit werden auch weiterhin die regelmäßigen
17 Kreisplena darstellen. Wie bisher werden diese an jedem zweiten und vierten
18 Mittwoch im Monat stattfinden. Darüber hinaus soll auch dieses Jahr ein
19 Klausurwochenende in Wandlitz stattfinden.

20

21 Den Aufbau unserer Kreisplena haben wir in unserer Klausurtagung evaluiert und
22 weiterentwickelt. Wie schon bisher werden wir versuchen, verschiedene Ziele zu
23 erreichen: von der politischen Selbstbildung der Aktiven über Anträgen in den Partei-
24 und Verbandsgremien, von Aktionen bis zu fachlichen Beiträgen zu Publikationen
25 oder der Erstellung eigener Materialien wie unserem Bildungsheft.

26

27 Unser bewährtes Konzept, uns im zweiten Teil jedes Plenums über mehrere
28 Sitzungen hinweg mit einem Politikfeld bzw. einem Teilbereich zu beschäftigen,
29 werden wir beibehalten. Stärker noch als bisher werden wir dabei versuchen,
30 Sitzungen miteinander zu verbinden, ihnen ein klar erkennbares und strukturiertes
31 Gesamtkonzept zu Grunde zu legen. Wir werden der Vielzahl an Interessen im Kreis
32 Rechnung tragen und in den kommenden Jahren eine größere Zahl an thematischen
33 Bereichen mit unserer Arbeit abdecken als in der Vergangenheit. Die thematischen
34 Blöcke werden jeweils zwei bis vier Sitzungen umfassen, wir werden regelmäßig im

1 Plenum diskutieren, mit welchen Themenblöcken wir uns als nächstes beschäftigen.
2 Wir wollen dabei wann immer es möglich ist mit externen ReferentInnen
3 zusammenarbeiten, um uns Sachverstand von außen zu holen und gemeinsam mit
4 Funktions- und MandatsträgerInnen unsere politischen Positionen zu artikulieren und
5 weiterzuentwickeln.

6
7 Viele Aktive im Kreis können aufgrund von vielen anderen Verpflichtungen und
8 Aktivitäten nicht auf jedem Kreisplenum dabei sein. Damit für alle klar ist, was auf
9 unseren Plena erarbeitet wurde und was der Stand unserer Diskussion ist, werden
10 wir die Ergebnisse unserer Arbeit stärker als bisher sichern. Beschlüsse,
11 Absprachen, Berichte aus dem „Orga-Teil“ werden durch wechselnde
12 ProtokollantInnen in einem Ergebnisprotokoll festgehalten. Der Verlauf unserer
13 Diskussion im inhaltlichen Block der Plena wird gemeinsam von
14 Vorbereitungsgruppe und ProtokollantInnen zusammengefasst und der Gruppe zur
15 Verfügung gestellt.

16
17 Häufig erfolgt der erste Kontakt durch Neumitglieder oder Interessierte an der Juso-
18 Arbeit über das Internet. In der Vergangenheit hat es nur begrenzt funktioniert, die
19 Website der Jusos Charlottenburg-Wilmersdorf aktuell zu halten. Wir werden dafür
20 sorgen, dass kurzfristig eine neue Website im Corporate Design des Juso-
21 Landesverbandes entsteht. Diese wird sich auf grundlegende Informationen,
22 Kontaktdaten und Termine beschränken.

23

24 **Unsere Herausforderung: Lebenswelten zusammenführen**

25

26 Juso-Kreisarbeit im großstädtischen Milieu zeichnet sich durch eine doppelte
27 Herausforderung aus. Zum einen steht das politische Engagement in einem
28 parteinahen Jugendverband in direkter Konkurrenz zu einer Vielzahl von auf dem
29 ersten Blick unverbindlicheren Beteiligungsangeboten, die zudem auch noch
30 kurzfristiger wahrnehmbarere Erfolge versprechen. Zum anderen kommen unsere
31 Mitglieder aus den vielfältigsten Lebenswelten zu uns: Der Schüler, die Doktorandin,
32 die Auszubildende und der Studierende. Daraus resultiert eine Vielzahl von Ideen,
33 wie politische Arbeit aussehen soll. Darauf wollen wir uns weiter einstellen.

34

1 Wir wissen dabei, dass es nicht „den Auszubildenden“ und „die Studentin“ gibt, aber
2 sie verbindet ein unterschiedlicher Alltagshintergrund, den es zu akzeptieren gilt. Aus
3 dieser Perspektive heraus wollen wir gemeinsame Strukturen für unsere politische
4 Arbeit entwickeln, die den Bedürfnissen aller Mitglieder entsprechen. SchülerInnen
5 und Auszubildende werden sich nicht aufgrund von späten Kneipenrunden für die
6 Juso-Arbeit begeistern lassen, wir werden also Wege finden unsere Arbeit für alle
7 ansprechend zu gestalten und weiterzuentwickeln.

8

9 Erwartungen an Arbeitsweisen, Präsentationen und Diskussionen orientieren sich
10 häufig an den eigenen Erfahrungen aus Schulunterricht, Arbeitswelt und Studium.
11 Wir können und wollen es uns nicht leisten, auf einzelne Mitgliedergruppen zu
12 verzichten und wollen eine Basis ausbauen, auf der wir gemeinsam Politik nach
13 unseren Vorstellungen gestalten können.

14

15 Das verlangt ein hohes Maß an gegenseitiger Toleranz gegenüber den Bedürfnissen
16 anderer. Grundlage ist eine echte Vielfalt in den Sitzungsformen und
17 Diskussionsstilen, die eben nicht immer Allen, aber immer mal wieder Jeder und
18 Jedem gerecht wird. Als erstes Instrument werden wir künftig auf Grundlage einer
19 quotierten ErstrednerInnenliste diskutieren. Die Vorbereitungsgruppen der einzelnen
20 Sitzungen prüfen jeweils, inwiefern durch Moderationsmethoden partizipativere,
21 offenere Diskussionen unterstützt werden können.

22

23 Wer den pluralen Anspruch ernst meint, muss diese Vielfältigkeit auch nach außen
24 präsentieren. Der KreissprecherInnenrat soll möglichst breit die Vielfalt unseres
25 Kreises widerspiegeln, um alle Bedürfnisse und Ansprüche an politisches
26 Engagement in die gemeinsame Arbeit einzubeziehen.

27

28 **Neue Mitglieder heranzuführen, alle qualifizieren**

29

30 Wir wollen weiterhin möglichst viele Mitglieder, gemeinsam mit Landes- und
31 Bundesverband, nach und nach in eigene Verantwortung bringen und sie dafür
32 qualifizieren. Dabei achten wir ausdrücklich auf eine ausgewogene Berücksichtigung
33 unterschiedlicher Lebenswelten. Dies bedeutet auch, dass wir uns über jedes
34 weitergehende Engagement freuen, es aber keine Bedingung für die Arbeit bei uns

1 ist. Mitarbeit bei den Jusos darf nicht an ein großes Zeitbudget gekoppelt sein.

2

3 Enge, eingespielte Gruppen wirken schnell geschlossen und abschreckend auf
4 Neumitglieder. Wer durchhält, erfährt zwar bald, dass Juso-Arbeit Spaß macht, wird
5 später aber in der Regel die Problematik nicht sehen. Wer nicht über so viel Atem
6 verfügt, der ist unnötigerweise für unseren Verband verloren.

7

8 Deshalb bauen wir verstärkt auf den persönlichen Kontakt zu Neumitgliedern. Mit
9 einem kleinen Mentoringprogramm wollen wir frühzeitig Schwellenangst nehmen und
10 Fragen unkompliziert beantworten. Dazu dient auch unser neu zu erstellendes
11 Neumitglieder-Kit, das insbesondere dem „Juso-Sprech“ an den Kragen will. Dieses
12 soll jedem Neumitglied auf der ersten Sitzung als Begleitblatt ausgehändigt werden,
13 damit die Hürde des „Juso-Codes“ gar nicht erst zu tragen kommt. Mit Hilfe eines
14 Neumitgliederseminars sollen Juso-Strukturen erläutert und Positionen vermittelt
15 werden. Denn nur so können wir es erreichen, dass Jede und Jeder ohne
16 Hemmungen mitdiskutieren können, sich neue Ideen entwickeln und Kontakte
17 zwischen den Mitgliedern schaffen. Dies sind die Voraussetzungen, damit sich unser
18 Kreis inhaltlich weiterentwickeln kann.

19

20 Weiterhin soll man bei den Jusos, bei unseren Veranstaltungen, Aktionen und
21 Treffen, auch persönlichen Spaß haben und Zeit mit netten Menschen verbringen.
22 Die soziale Dimension des politischen Engagements war immer in der
23 Sozialdemokratie verankert und stellt eine wichtige Stärke der Jusos in unserem
24 Kreis dar.

25

26 **Mehr Frauen in die Politik!**

27

28 Als feministischer Richtungsverband muss neben einer konsequenten
29 Neumitgliederwerbung gerade auch die Förderung junger engagierter Frauen in der
30 Politik ein zentraler Aspekt unserer politischen Arbeit sein. Die verstärkte
31 Berücksichtigung einer Gender-Perspektive erweitert die politische Analyse und
32 schafft neue Handlungsmöglichkeiten. Daher setzen wir uns verstärkt dafür ein, dass
33 das Potential junger Frauen optimal gefördert wird und in den Strukturen und
34 politischen Instrumenten zum Ausdruck kommt.

1

2 Erstes Ziel der Arbeit in der kommenden Zeit sollte der Versuch der
3 kreisspezifischen und handlungsorientierten Analyse sein, aus der sich neue
4 Handlungsmaßnahmen für eine bessere Förderung junger Frauen ergeben. Zwei
5 Fragen stehen dabei im Vordergrund; inwieweit benötigen die Jusos eine
6 frauenspezifische Außendarstellung und welche Themen sprechen weibliche
7 Mitglieder im besonderen Maße an?

8

9 Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die in unserem Kreis bislang eingesetzten
10 Instrumente nicht ausreichen, um das Potential junger engagierter Frauen zu nutzen.
11 Im Rahmen der politischen Arbeit des Kreises werden wir daher versuchen, im
12 stetigen Prozess und Dialog neue Wege und Methoden zur Erreichung unserer Ziele
13 einzusetzen.

14

15 **Wir im Wahlkampf 2006**

16

17 Im September 2006 werden die Bezirksverordnetenversammlungen und das
18 Abgeordnetenhaus von Berlin neu gewählt. Wir werden in der nächsten Zeit
19 diskutieren und beschließen, ob und wie sich die Jusos CW in den Wahlkampf
20 einbringen. Dies werden wir auf einem Kreisplenum mit einem eigenen Schwerpunkt
21 entscheiden. Viel wird dabei von der politischen Ausrichtung des Wahlkampfes der
22 SPD abhängen.

23

24 Bei der Aufstellung der KandidatInnen für das Abgeordnetenhaus und die BVV
25 Charlottenburg-Wilmersdorf haben wir auch KandidatInnen aus den Reihen der
26 aktiven Jusos und jüngerer GenossInnen bei ihren Kandidaturen für aussichtsreiche
27 Listenplätze aktiv unterstützt. Nun werden wir auch darüber diskutieren, wie wir diese
28 KandidatInnen im Wahlkampf unterstützen können.

29

30 Bei den kommenden Wahlen sind auf Bezirksebene erstmals auch schon 16- und
31 17-jährige Jugendliche wahlberechtigt. Gemeinsam mit der SPD und dem Juso-
32 Landesverband wollen wir gezielte Anspracheformen für ErstwählerInnen entwickeln,
33 dazu gehört auch die Präsenz an den Schulen, z.B. durch gemeinsame
34 Diskussionsveranstaltungen mit anderen politischen Jugendverbänden.

1 Insbesondere die vergangenen Wahlen und die „U18-Wahlen“ haben gezeigt, dass
2 insbesondere bei ErstwählerInnen ein großes Stimmpotenzial für linke Parteien
3 besteht.

4

5 Eine große Herausforderung für die demokratischen Parteien werden auch bei den
6 kommenden Wahlen wieder die populistischen Parolen rechtsextremer Parteien sein.
7 Wir Jusos CW haben uns in der Vergangenheit mit Ursachen und Ausprägungen von
8 Rechtsextremismus beschäftigt. Auch im Wahlkampf werden wir uns mit den
9 rechten Parteien und ihren Inhalten auseinandersetzen. Dabei stehen auch hier die
10 ErstwählerInnen im Mittelpunkt. Wir wollen hier Aufklärung leisten und Alternativen
11 zur Protestwahl rechter Parteien aufzeigen.

12

13 Auf dieser Grundlage wollen wir in den Jahren 2006-2008 die politische Arbeit der
14 Jungsozialistinnen und Jungsozialisten in der SPD Charlottenburg-Wilmersdorf
15 gestalten. Dieses Programm soll dabei nicht abschließender Beschluss, sondern
16 vielmehr Auftakt zu einer beständigen Weiterentwicklung von politischen Formen und
17 Inhalten sein.